**Zeitschrift:** Die Berner Woche

**Band:** 30 (1940)

**Heft:** 13

Nachruf: Nekrologe

Autor: [s.n.]

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 29.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch







†Frau Wwe, E. Scherz geb. Schädeli



+ Hans Christen



+ Edi Flückiger



† Rudolf Zwygart, Unterseen



† Otto Ryser

# + Frau Wwe. Emma Scherz geb. Schädeli

Frau Emma Scherz wurde geboren im Jahre 1874 im Marzili in Bern, als jüngste Tochter des Bendicht Schädeli, Postfaktor. Sie besuchte daselbst die Brimar- und Sekundarschule. Im Kreise ihrer vier Geschwister versebte sie eine sonnige Jugendzeit. Us Jüngste vergab ihr der strenge, gute Bater manchen Streich, wenn es ihren Geschwistern oder der äußerst seinfühligen Mutter nicht gelang, ihn zu verdecken. Nach dem Schulaustritt kam die Berstorbene zur Erlernung der französischen Sprache sür ein Jahr nach Ber. Wieder daheim erlernte sie den Schneiderinnenberuf und übte denselben dis zu ihrer Berehelichung im Jahre 1897 aus. Im Oktober verheiratete sie sich mit Eduard Scherz, Postbeamter.

Der glücklichen Ehe entsprossen zwei Kinder, ein Sohn und eine Tochter. Doch das sonnige, glückliche Familienleben wurde nach kurzer Zeit durch den Tod jäh zerstört. Um 13. Oktober 1908 verschied der liebe Gatte und Bater an den Folgen eines Herzschlages.

Durch Bermittlung von Freunden ihres verstorbenen Satten erhielt sie nun eine Anstellung als Bosthalterin im Liebefeld bei Bern, wohin sie mit den beiden kleinen Kindern übersiedelte. Hier eröffnete sich ihr ein neues, großes Arbeitsseld. Mit großer Hingabe widmete sie sich der Erziehung der beiden Kinder und versah ihr neues Amt mit großer Pflichterfüllung während vollen 20 Jahren. Zusolge der immer größeren Entwicklung des Liebefeldes, und einer Berschlechterung ihres Gefundheitszustandes sah sie sich gezwungen, um die Pensionierung nachzusommen.

In Bümpliz, in der Nähe ihrer verheirateten Tochter und ihrer ältern Schwester durfte sie im Areise ihrer Enkelkinder noch einige frohe, glückliche Jahre verbringen. Gerne und oft weilte sie bei ihren Ungehörigen und Bekannten in Bern und unterhielt rege Fühlung mit ihren ehemaligen Posthalterfolleginnen.

Bierzehn Tage vor ihrem 66. Geburtstag, am 25. Februar, wurde sie im Schlaf von einem Schlaganfall überrascht. Für ihre Angehörigen und Bekannten, die sie noch am Vorabend bei Einfäusen gesehen und mit ihr gesprochen hatten, war dies kaum faßbar; für die Entschlasene aber die Erfüllung ihres Wunsches.

### + Rudolf Zwygart

Im Alter von erft 51 Jahren ift in Unterseen Rudolf 3mpgart, Lotomotivführer, an einem Herzschlag plöglich gestorben. Der Berstorbene stand mährend 30 Jahren im Maschinendienst der Lötschbergbahn und versah seit mehr als zehn Jahren Führerdienst. Rudolf Zwygart war als hervorragender Sänger und Jodler Mitglied des Jodlerklubs Spiez (früher auch Interlaten). Seine Solovorträge mit schönem, sympathischem Tenor wurden jeweisen begeistert verdankt. An kantonalen und eidgenössischen Jodlerfesten erwarb er sich im Einzelwettkampfe stets einen der erften Preise. In den freien Stunden schufen seine Rünftlerhände aus Liebhaberei auch manch schönes Wert der Mechanit; bei seinem allzu frühen Tode ftand eine in allen Teilen technisch getreu wiedergegebene elektrische Lokomotive en miniature furg vor der Bollendung. Un seiner Babre trauern um den lieben Dahingegangenen seine Battin und seine Rinder, seine treuen Freunde und Rollegen. Die Erde sei ihm leicht!

## + Otto Ryser

Im Ulter von erst 22 Jahren ist Otto Kyser, Graveur, einem Herzleiden erlegen. Seit seiner frühesten Jugend ist er immer und immer wieder frank gewesen, und es ist ihm in seinem kurzen Leben nicht manche Not und Qual erspart geblieben.

Nach vier Jahren Lehre als Graveur hat er sich in mancherlei andern Fächern und Fertigkeiten ausgebildet: er hat das Walen, Ziselieren und die Bildhauerei gelernt und in seiner letzen Zeit, zum Teil auch auf Bestellung hin, verschiedene Blastiken verkauft. In Gedichten, die vielleicht manchmal etwas unbeholsen, aber immer echt und stimmungsvoll erscheinen, hat er seinen vielen schwerzlichen Erfahrungen eine tröstliche Wendung zu geben versucht.

Ob mit ihm ein Künstler dahingegangen ist? Sicher jedenfalls ein tiefer, verinnerlichter Mensch, der die Not der Kreatur voll ausgeschöpft und durchlitten hat.